

Volksvertreter gehen in die Knie

Zu "Schlierbach sagt Nein zum Netto-Markt" vom 20.Juni:

Liest man in dem Bericht, so muss man annehmen, dass nach Schlierbach aus der Konsumgenossenschafts-Edeka-Zentrale in Göppingen der gleiche Drohbrief gegangen ist wie nach Ebersbach. Einer der beiden Vorstände hatte schon Ebersbach ganz massiv mit dem Erfolg/Misserfolg von Edeka-Stadtmitte gedroht und saftige Bedingungen gestellt, falls der Netto-Markt realisiert werden sollte. Das geht doch entschieden zu weit. Es ist schlimm, wenn von den Bürgern gewählte Volksvertreter vor solchen Mini-Ackermännern in die Knie gehen. Ich bin wohl sehr naiv, denn ich dachte immer, dass wir eine freie Marktwirtschaft haben. Das sehen wohl in diesem Falle die sonstigen Gralshüter der freien Marktwirtschaft anders. Muss man sich das als Bürger gefallen lassen? Wir haben in Ebersbach unseren erfolgreichen und beliebten Eberbus. So sind auch ältere Menschen nicht unbedingt auf Einkaufsmöglichkeiten im Stadtzentrum angewiesen. Die Gelackmeierten sind die Bürger von Roßwälden. Sie haben keine ausreichende Verkehrsanbindung an Ebersbach und jetzt wurde ihnen auch noch von Schlierbach eine Einkaufsmöglichkeit verwehrt.

Dr. Martin Hafner, Ebersbach

Erscheinungsdatum: Dienstag 26.06.2007

Quelle: <http://www.suedwest-aktiv.de/>

SÜDWEST AKTIV - Copyright 2002-2007 Südwest Presse Online-Dienste GmbH
Alle Rechte vorbehalten!

← [zurück zum Artikel](#)

← [zurück zur Ressort-Übersicht](#)